

# Wittekind's (Widukind's) Taufe

Eduard Emmerich

Viele Jahre wehrten sich die Sachsen gegen ihre Unterwerfung und den christlichen Glauben. Immer wieder wurden sie zum Kampf gegen die Franken aufgerufen, zerstörten die christlichen Kirchen und mordeten die Missionare und Priester.

Ihr großer Anführer und erbittertester Gegner der Franken, Herzog Wittekind, hatte erfahren, dass König Karl die Gewohnheit hatte, bei allen großen Festen den ihm nachfolgenden Bettlern einen Silberpfennig zu geben. Um die Franken auszukundschaften, mischte sich Wittekind unter diese Bettler und nahm unerkannt an der Mitternachtsmesse des Weihnachtsfestes teil. Er war überwältigt von der Pracht, mit der das große Zelt König Karls geschmückt war. Unzählige Kerzen brannten und liebliche Weihnachtslieder erfüllten den Raum. Als der Priester bei der Wandlung die geheiligte Hostie emporhob, erblickt Wittekind darin ein Kind; das war so schön, wie er es sein Lebtag noch nicht gesehen hatte und kein Auge sah es außer ihm. Wittekind erkannt in diesem Kind den Gott der Christen und war zutiefst ergriffen. Als die Silberpfennige nach der Messe an die Bettler ausgeteilt wurden, wurde Wittekind erkannt und vor den König geführt. Er berichtete was er gesehen hatte und bat darum, in allen Dingen, die sein Herz bewegten, unterrichtet zu werden und empfing die Taufe und der König selbst wurde sein Pate. Wittekind schickte nach den anderen Fürsten, dass sie den Krieg einstellen und sich ebenfalls taufen ließen.

Die obige Begebenheit wird in der einschlägigen Sagenliteratur für das Osterfest, *Merker 1908*, berichtet. In Obermarsberg wurde jedoch immer vom Weihnachtsfest gesprochen, so auch bei *Bödger 1990*. Mag sein, dass es an der Beschreibung des lieblichen Kindes lag, dass eher mit Geburt, als mit Tod und Auferstehung in

**Verbindung gebracht wird, vielleicht wurde auch die Begebenheit mit dem Zeitpunkt der Taufe Wittekinds gleichgesetzt. Wittekind wurde am Weihnachtsfest des Jahres 785 getauft. Ich habe die Begebenheit übernommen, wie sie in Obermarsberg überliefert ist. Sowohl die Sage als auch die Taufe Wittekinds sind im Chorfenster der Nilolaikirche dargestellt. Wittekind ist aber nicht in Obermarsberg getauft worden. Die Sage berichtet von der Taufe in Bergkirchen (Paetow 1960), der Geschichtsliteratur nach wurde Wittekind aber in Attigny in den Ardennen getauft (Winston 1969/70)**

**Literatur:**

**Bödger, Joh.: Marsberg Cresburg und Trminsul, Marsberg 1990**

**Merker, P.: Deutsche Sagen, Leipzig 1908**

**Paetow, K.: Die Wittekindsage, Hannover 1960**

**Winston, H: Karl der Große, Neutlingen 1969 o. 1970**